

ARBEITSBLATT 1

Aufgabe 1: Handelsstrukturen in Deutschland – am Beispiel Kaffeewirtschaft (M1, M2)

Benenne die Handelsstrukturen in M1.

Ordne sie den Daten in M2 zu.

M1: Handelsstrukturen

Die Handelsbranche wird unterteilt in den Binnenhandel und den Handel auf internationaler Ebene. Zum Binnenhandel gehören Groß- und Einzelhandel, während der Außenhandel über die Ländergrenzen hinweg aktiv ist. Die Gesamtheit aller die nationalen Grenzen überschreitenden Handelsbeziehungen wird als Welthandel bezeichnet.

Im Welthandel wird unterschieden zwischen dem intraregionalen Handel und dem interregionalen Handel. Der intraregionale Handel betrifft die Außenhandelsbeziehungen zwischen den Mitgliedsstaaten eines wirtschaftlichen Integrationsraumes (zum Beispiel Europäische Union), wohingegen der interregionale Handel die Handelsbeziehungen zwischen wirtschaftlichen Integrationsräumen erfasst. Zu den Grundformen des Außenhandels zählen der Export, der Import sowie der Transithandel. Export (Ausfuhr) beziehungsweise Import (Einfuhr) bezeichnen den grenzüberschreitenden Austausch von Wirtschaftsleistungen mit ausländischen Abnehmern oder Anbietern (Gebietsfremde). Beim Transithandel importiert ein Transithändler mit Sitz in einem Transitland Waren aus einem Ursprungsland und exportiert diese an einen Kunden in einem Bestimmungsland.¹

¹ Springer Gabler Verlag (Hrsg.), Gabler Wirtschaftslexikon, *Außenhandel*:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/989/aussenhandel-v11.html>, Stand 20.01.2014.

M2: Kaffee ist nach Öl die zweitwichtigste Handelsware der Welt.

Kaffeeverbrauch in Deutschland: Die Deutschen trinken im Jahr 73 Milliarden Tassen Kaffee.

Anteil des in Deutschland gekauften Kaffees für den Hausgebrauch, 2011: 96,9 Prozent bei Discountern, Supermärkten, Hypermärkten, kleinen Lebensmittelläden, Kiosken, Marktverkäufern und weiteren Lebensmittelhändlern.

Wer kauft seine unbehandelten Bohnen bei wem? Nicht entkoffeinierter Rohkaffee nach den wichtigsten Herkunftsländern (2011) in Tonnen → Deutschland kaufte 2011 in:	Brasilien	371.267
	Vietnam	195.718
	Peru	81.875
	Honduras	69.059
	Äthiopien	54.083
	Indonesien	45.339
	Indien	43.989

<u>Wohin wir mit Koffein liefern</u> Top-5-Länder (2011) nach Warenwert, in die Deutschland nicht entkoffeinieren Roh- und Röstkaffee liefert; in tausend Euro	Polen	295.838
	Frankreich	160.893
	Niederlande	136.169
	Österreich	115.136
	Belgien	69.521

<u>Wohin wir ohne Koffein liefern</u> Top-5-Länder (2011) nach Warenwert, in die Deutschland entkoffeinieren Roh- und Röstkaffee liefert; in tausend Euro	USA	342.107
	Spanien	59.229
	Belgien	51.932
	Niederlande	50.974
	Frankreich	44.944

Seegüterumschlag deutscher Häfen mit Kaffee; in Tonnen 2010

Empfang von Gütern..... 954.613

Versand von Gütern..... 526.732

Quelle: Destatis

ARBEITSBLATT 2, Seite 1**Aufgabe 2: Einflussfaktoren auf die Preise für Rohkaffee im Juli 2011 (M3)**

- a) Erläutere die Einflussfaktoren.
- b) Stelle dar, wie sie sich im Juli 2011 auswirkten.
- c) Nenne die Prognosen für 2011/12 und ihre Begründungen.
- d) Was ist als Intention des Herausgebers erkennbar?
- e) Stelle die genannten Preise und Zeiten in einer Grafik dar. Lege die Grafik so an, dass du sie in den nächsten Aufgaben bis heute fortschreiben kannst.

M 3**Steigendes Angebot drückt auf Preise für Genussmittel – hier: Kaffee**

CARSTEN FRITSCH, Commodity Research

Die Kaffeepreise kannten bis Anfang Mai nur eine Richtung: nach oben. Seit Juli 2010 stieg der Preis für Arabica-Bohnen fast durchgängig, bis zur Spitze um 130 Prozent auf mehr als 306 US-Cent je Pfund und damit so hohen Preisen wie seit 34 Jahren nicht mehr. Der Preisanstieg ging insbesondere auf die Knappheit an hochwertigen Arabica-Bohnen zurück, nachdem die letzte Ernte in Kolumbien statt der zunächst erhofften zehn Millionen Sack à 60 Kilogramm nur etwa 9,2 Millionen Sack einbrachte.

Zudem bestand kurzfristig die Sorge vor einem Frosteinbruch in den brasilianischen Kaffeeplantagen. Auch weil sich diese bislang nicht materialisierten, ist der Arabica-Preis seit Anfang Mai um knapp 20 Prozent gefallen. Mit 250 US-Cent je Pfund handelt der Preis aber noch immer auf einem historisch hohen Niveau.

Die Internationale Kaffeeorganisation (ICO) rechnet für das Erntejahr 2011/12 mit einem Gesamtproduktionsvolumen von rund 130 Millionen Sack nach gut 133 Millionen Sack im noch bis Oktober laufenden Erntejahr. Hauptgrund für den erwarteten Rückgang ist die niedrigere Ernte im weltgrößten Kaffeeproduzentenland Brasilien.

Ungeachtet der hohen Preise entwickelt sich die Kaffeefachfrage nach Angaben der ICO weiterhin dynamisch.

Die Lagerbestände in den Importländern sind im Kalenderjahr 2010 deutlich unter das Niveau der Vorjahre abgesunken, was die Preise ebenfalls stützt.

Wir gehen davon aus, dass das Angebot für Arabica-Kaffee bis ins nächste Jahr hinein knapp bleiben wird. Die gesehenen Preise von um die drei US-Dollar je Pfund halten wir allerdings für überzogen und nicht nachhaltig. Bewahrheitet sich die Prognose einer guten Niedrigertragernte in Brasilien, dürften die Preise weiter nachgeben, allerdings auch im nächsten Jahr nicht unter die 200-US-Cent-Marke rutschen. Denn angespannt wird die Lage bleiben, solange nicht eine gute nächste Hohertragsjahreernte in Brasilien eingefahren wird und die niedrigen Lagerbestände aufgebaut werden können.²

² ideas Anlageideen für Selbstentscheider – Juli 2011, Ausgabe 111:

http://zertifikate.commerzbank.de/SiteContent/1/1/2/344/11/ideas111_Juli_2011.pdf, Stand 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 2, Seite 2

Aufgabe 3: Der Weltmarktpreis für Rohkaffee 2013 (M4)

- Erläutere, wie sich die Einflussfaktoren im November 2013 auswirkten. Vergleiche die Auswirkung der Einflussfaktoren mit M2.
- Erläutere die Auswirkungen auf die Anbauländer.
- Was ist als Intention des Herausgebers erkennbar? Vergleiche sie mit Material 3.
- Schreibe die Grafik aus Aufgabe 1 fort.

M4

Desaster für Bauern

Nach Angaben der International Coffee Organization (ICO) ist der Preis für Rohkaffee auf dem niedrigsten Stand seit mehr als vier Jahren. Der kombinierte ICO-Korbpreis aus den Durchschnittswerten verschiedener Kaffeesorten lag Mitte November bei 98 US-Cent pro Pfund. Vor gut zwei Jahren lag er noch deutlich über 200 Cent. Vor allem Überkapazitäten drücken die Preise derzeit in den Keller. Alle exportierenden Länder produzierten in der Erntesaison 2012/13 über 145 Millionen Sack Kaffee (je rund 60 Kilogramm).

Konsumeinbruch

„Ich glaube, das Angebot hat die weltweite Nachfrage bereits hinter sich gelassen“, sagt der frühere Vorsitzende des vietnamesischen Kaffee- und Kakao-Verbandes.

Lagerbestände

Um über die Runden zu kommen, schlagen in Brasilien derzeit viele Händler ihre Lagerbestände los, allerdings ohne Gewinn: „Die Einnahmen sanken (im Oktober) um 24,8 Prozent verglichen mit dem Vorjahresmonat“, sagt der Präsident des brasilianischen Anbauverbandes.

Ernte

2012 betrug die Ernte in Brasilien 50,8 Millionen Sack Kaffee und damit 16,9 Prozent mehr als 2011 (43,5 Millionen Sack). Während Brasilien immer mehr Kaffee in den Markt drückt, haben die Kaffeebauern in Mittelamerika mit eklatanten Ernteaussfällen zu kämpfen. In der Region wütet die schwerste Kaffeeroost-Epidemie seit 1976.

Situation der Bauern mit sozialen Konsequenzen

In Mittelamerika legen die Bauern beim Kaffeeanbau bereits drauf. „Um einen Zentner Kaffee zu produzieren, muss ein Bauer durchschnittlich 150 Dollar investieren. Auf dem Weltmarkt kann er ihn derzeit aber nur für 113 Dollar verkaufen“, sagt der Präsident des guatemaltekischen Kaffeeverbandes. „Das ist nicht nur ein ökonomisches Problem, sondern auch ein soziales. Zahlreiche Dörfer in der Region leben ausschließlich vom Kaffeeanbau.“

Auch in Brasilien macht das Wort von der „Crise do Cafe“ die Runde. Das Land ist mit einem Weltmarktanteil von rund 25 Prozent größter Kaffeehersteller.

In Kolumbien gingen die Kaffeebauern im März und August auf die Straße und forderten mehr staatliche Unterstützung, um die fallenden Preise, die Verluste durch die Peso-Aufwertung und die Verteuerung von Düngemitteln und Pestiziden zu kompensieren.³

³ Wiener Zeitung, *Desaster für Bauern* vom 20.11.2013, http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/international/588450_Desaster-fuer-Bauern.html, zuletzt abgerufen am 20.01.2014.

ARBEITSBLATT 3

Aufgabe 4: Entwicklung eines Szenarios für das nächste Kaffeejahr

Prognose 1: Die Aussage aus M4

Konsumeinbruch

„Ich glaube, das Angebot hat die weltweite Nachfrage bereits hinter sich gelassen“, sagt der frühere Vorsitzende des vietnamesischen Kaffee- und Kakao-Verbandes.

Prognose 2: eine Hochrechnung aus dem Kaffeereport 2013⁴

<u>Wir werden uns steigern</u>	2012	136 028
Prognostiziertes* weltweites Importvolumen von Kaffee	2015	143 769
in allen Formen; in tausend 60-Kilogramm-Säcken	2018	151 511
* Auf Basis der linearen Trendfortschreibung. Quellen: ICO, Statista	2020	156 672

Unsere Prognose

Unsere Kombination an Einflussfaktoren

Unsere Fragestellungen

Welche Auswirkungen würde diese Entwicklung haben

- auf den Weltmarktpreis?
- auf die Bauern in den Anbauländern?
- auf die Anbauländer?
- auf den deutschen Kaffee-Außenhandel?
- auf den Einzelhandel?
- auf die Konsumenten in Deutschland?
- auf die Börsenanleger?

Welche Handlungsmöglichkeiten haben die Beteiligten?

Was können wir tun?

⁴ Alle Daten dieser Aufgabe S. Tchibo (Hrsg.), brand eins Wissen, *Kaffee in Zahlen No. 2 // 2013*: <http://www.tchibo.com/cb/921190/data/-/Kaffeereport2013.pdf>, Stand 20.01.2014.